

Wilde Bienen, wilde Pflanzen

Vortrag und Kurzfilme zur Bestäubungsbiologie

Heinz Wiesbauer

25.4.2012 um 18:30 Uhr

Naturhistorisches Museum Wien, Vortragsaal



Wilde Bienen - wilde Pflanzen

Die Wildbienen weisen in Österreich mit fast 700 Arten eine enorme Diversität auf. Ihre vielfältigen Beziehungen zu den Blütenpflanzen gehören zu den faszinierendsten Phänomenen unserer Natur. Viele Pflanzen bilden für Insekten wichtige Pollen- und Nektarquellen. Etwa ein Drittel der heimischen Wildbienen ist hochspezialisiert und sammelt nur bei bestimmten Pflanzenarten Pollen. Dazu zählt u.a. die Lauch-Seidenbiene, die bei uns ausschließlich den Pollen des Gelben Lauchs nutzt. Die starke Bindung an die Futterpflanze birgt auch Gefahren. Sind die Pollenquellen nicht zum richtigen Zeitpunkt verfügbar, kann die Population dieser Bienenart schwer geschädigt werden.

Neben ihrer Bedeutung als Pollen- und Nektarquelle dienen die Blüten einigen Wildbienen auch als Rendezvous-Platz, Schlafstätte, Baumaterial oder als Tapete für ihre Nester. So

kleidet die Leinbiene ihre Nester mit den Blütenblättern des Gelben Leins aus und trägt anschließend den Pollen dieser Pflanzenart ein.

Wie ausgefallen die Beziehung zwischen Insekten und Blüten sein kann, zeigen Sexualtäuschblumen mit ihrer trickreiche Blütenökologie. So verströmen Ragwurzarten einen Duft, der für die Männchen einiger Bienen- und Wespenarten unwiderstehlich ist. Dazu kommt noch, dass die Blüte mit ihrer Form, Farbe und Behaarung ein entsprechendes Weibchen imitiert. Das dadurch angezogene Männchen landet auf der Blütenlippe der Ragwurz, glaubt eine Partnerin vor sich zu haben und beginnt mit der Begattung, ein Vorgang, der in der Biologie mit „Pseudokopulation“ umschrieben wird. Dabei werden dem Männchen die Pollenpakete angeheftet. Das in die Irre geführte Männchen belässt es nicht bei einem Versuch, sondern besucht weitere Pflanzen dieser Ragwurzart und bewirkt damit die Bestäubung.